

Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 86 (1992)
Heft: 3

Vorwort: Zu diesem Heft
Autor: Spieler, Willy

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zu diesem Heft

Wenn ich die Beiträge für ein neues Heft zusammenstelle, denke ich oft mehr über Fehlendes als über Vorhandenes nach, diesmal zum Beispiel: über fehlende Stellungnahmen oder Kommentare zum Sezessionskrieg in Jugoslawien; zur Medien-Hatz im wiedererzweiten Deutschland gegen alle, die an einen «verbesserlichen Sozialismus» glaubten, insbesondere gegen unseren Freund Heinrich Fink, den am 25. November 1991 fristlos abgesetzten Rektor der Berliner Humboldt-Universität; zu Algerien, wo ein undemokratischer Fundamentalismus durch andere Anti-Demokraten zur Rettung einer nichtvorhandenen Demokratie unterdrückt wird; zum immer neu behinderten Friedensprozess im Nahen Osten; zur Ächtung des Denkens im Fall Drewermann; zur Umweltkriminalität, die bis zur Zerstörung der Ozonschicht reicht. Eine Zeitschrift, die nur jeden Monat erscheint, kann nicht in all diesen Fragen aktuell sein. Sie kann Aktualität nur in grundsätzlichem Zusammenhang aufarbeiten, braucht also Zeit, zeitliche Distanz und damit die Geduld der Lesenden.

Zur Aufzählung des Fehlenden wäre auch «Haiti» gekommen, hätten wir nicht in letzter Minute zwei Briefe einer betroffenen Frau erhalten, die uns um unsere Solidarität bittet. Pfarrer **Jacob Schädelin** unterstützt das kirchliche und politische Engagement von Frau A. auch materiell. Unsere Leserinnen und Leser können sich an dieser Direkthilfe über das folgende Postcheckkonto beteiligen: Jacob Schädelin, Bern 30, 30-71332-3 (Kennwort «Haiti»).

An den «Fall Drewermann» dachte ich bei der Überarbeitung meines Vortrags über **Georg Sebastian Huber**, den einzigen katholischen Priester unter den religiösen Sozialisten der ersten Jahrhunderthälfte in der Schweiz. Das römische System hat seither nichts dazugelernt. Es wird Zeit, diesem System mit grundsätzlicher Kritik zu begegnen und nicht länger nur auf «besseres Personal» in den Leitungsgremien zu warten.

Mit einer brisanten ökologischen Frage konfrontiert uns das «Hüte-Konzept» für radioaktive Abfälle, das **Konradin Kreuzer** vorstellt. Diese Abfälle sollen nicht in unterirdischen Kavernen endgelagert, gar in den Meeresgrund versenkt werden. Ehrlicher wäre es, sie oberirdisch zu bewachen, als Mahnmahl für kommende Generationen, denen gegenüber wir schuldig geworden sind. Könnten nicht auch Klöster und Ordensgemeinschaften sich an dieser generationenübergreifenden Aufgabe beteiligen?

Ein anderes Thema von trauriger Aktualität ist die Eroberung Amerikas, deren 500. Jahrestag am 12. Oktober 1992 «gefeiert» wird. Eine Betroffene, die Campesina **Maria Toj**, berichtet im Gespräch mit **Beat Dietschy** über ihren persönlichen und gesellschaftlichen Befreiungskampf. Über eine ganz andere Begegnung mit einer Frau aus der Dritten Welt, der ägyptischen Schriftstellerin und Ärztin **Naawal el Saadawi**, schreibt **Ursula Leemann** in ihrem Brief aus dem Nationalrat.

Das Gespräch zwischen **Ina Praetorius** und **Kathrin Zaugg** im Januarheft hat ein unerwartet starkes Echo ausgelöst. Die Diskussion soll weitergeführt werden. **Klär Kaufmann** eröffnet sie mit einem ersten Votum in diesem Heft.

Peter Sutter hat uns ein weiteres Gedicht geschenkt. Vielleicht sind es weniger mehr Analysen als Gedichte wie dieses, die der wachsenden Fremdenfeindlichkeit noch mit Wirkung begegnen können.

Auf der hinteren Umschlagseite laden wir zu einem vielversprechenden Abend mit **Rolf Germann-Gehret** ein. Der Referent ist unseren Leserinnen und Lesern bekannt durch seinen Beitrag im Juli/August-Heft 1990 über «Psychologische Aspekte zur gesellschaftlichen Funktion von Religion».

Willy Spieler
